

Niederschrift

über die 17. Sitzung des Rates der Stadt Jever

Sitzungstag: 30.01.14
Sitzungsort: Graf-Anton-Günther-Saal im Rathaus
Sitzungsdauer: 19:00 Uhr bis 19:52 Uhr

Teilnehmerverzeichnis:

Vorsitzende

Vredenborg, Elke

Stellvertretende Vorsitzende

Huckfeld, Renate

Ratsmitglieder

Albers, Jan Edo

Albers, Udo

Andersen, Klaus

Bollmeyer, Matthias Dr.

Bunjes, Gertrud

Feldmann, Monika

Fessel, Jörg

Glaum, Sabine

Hahn, Udo

Harms, Siegfried

Hartl, Arnulf

Janßen, Dieter

Jong-Ebken, Roswitha de

Kourim, Frank

Lange, Hans-Jürgen

Ludewig, Enno

Rasenack, Marianne

Reck, Renate

Schönbohm, Heiko

Schüdzig, Herbert

Schwanzar, Bernhard

Sender, Alfons

Vahlenkamp, Dieter

Wilhelmy, Hans-Jörg Dr.

Wolken, Wilfried

Zielke, Beate

Verwaltung

Größ, Alexander

Heeren, Andree

Müller, Mike

Rüstmann, Dietmar

Wilms, Irmgard

als Protokollführerin

Entschuldigt waren:

Ratsmitglieder

Habersetzer, Ralph

Husemann, Horst-Dieter

Zillmer, Dirk

Tagesordnung:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung durch die Ratsvorsitzende

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 19.00 Uhr.

TOP 2 Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ratsmitglieder

Die Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ratsmitglieder fest.

TOP 3 Feststellen der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Rates fest.

TOP 4 Feststellen der Tagesordnung

Die Vorsitzende weist darauf hin, dass die Tagesordnung nachträglich um den Tagesordnungspunkt 10.1. „Überplanmäßiger Aufwand bei der Gewerbesteuerumlage 2013“ erweitert worden sei.

Die Tagesordnung wird vom Rat der Stadt Jever sodann wie vorgelegt einstimmig genehmigt.

TOP 5 Genehmigung des Protokolls Nr. 16 über die Sitzung des Rates vom 12. Dezember 2013 - öffentlicher Teil -

Dieses Protokoll wird bei 25 Ja-Stimmen, bei 3 Enthaltungen wegen Nichtteilnahme genehmigt.

TOP 6 Bericht des Bürgermeisters über

TOP 6.1 Wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses

Der Bürgermeister informiert den Rat über die wichtigen Beschlüsse des Verwaltungsausschusses in der Sitzung vom 21. Januar 2014. Eine Auflistung dieser Beschlüsse ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Anschließend gibt **Herr Größ** den Baubericht 14/2011-2016 über den Berichtszeitraum vom 10. Dezember 2013 bis zum 28. Januar 2014 bekannt, der diesem Protokoll ebenfalls als Anlage beigefügt ist.

TOP 6.2 Wichtige Angelegenheiten der Stadt

- keine -

TOP 7 Anträge und Beantwortung von Anfragen

- keine -

TOP 8 Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -

Die Vorsitzende unterbricht die Sitzung, um anwesenden BürgerInnen die Möglichkeit zu geben, Fragen an Rat und Verwaltung zu richten. Von diesem Angebot macht Herr Klaus Engler aus der Leipziger Straße Gebrauch, indem er darum bittet, ihm einige Fragen zu beantworten.

Herr Engler bittet um Auskunft, weshalb die Gebühr der Stadt Jever für die Oberflächenentwässerung (Regenwassergebühr) nahezu doppelt so hoch sei wie vergleichsweise in der Stadt Schortens. Ähnlich verhalte es sich bei der Schmutzwassergebühr, die in Jever ebenfalls wesentlich höher liege als in Schortens. Bei ähnlich gelagerten Fällen in

anderen Bundesländern hätten Bürgerinitiativen die betreffenden Kommunen verklagt mit dem Ergebnis, dass die Gebühren neu kalkuliert und herabgesetzt worden seien.

Des Weiteren führt **Herr Engler** an, dass auch der Fremdenverkehrsbeitrag im Vergleich zur Gemeinde Wangerland in Jever mit einem ungleich höheren Betrag festgesetzt worden sei. Er bitte um Erläuterung, worin diese Differenzen begründet seien.

Ferner bittet Herr Engler um Auskunft, ob der Alte Markt bei seiner letzten Sanierung auf Veranlassung der Denkmalschutzbehörde mit Kopfsteinpflaster wiederhergestellt worden sei. Es sei sehr bedauerlich, dass der Platz lediglich für einige Einzelveranstaltungen im Jahr genutzt werde und darüber hinaus brach liege.

Herr Engler weist außerdem darauf hin, bei dem geplanten Neubau des Johann-Ahlers-Hauses sollten nunmehr 300.000 Euro der Gesamtkosten eingespart werden, um den ursprünglich festgelegten Kostenrahmen einhalten zu können. Er bezweifle, dass die Mehrkosten letztendlich nur 300.000 Euro betragen würden, wahrscheinlich sei es realistischer, von zusätzlichen Kosten in Höhe von 500.000 Euro auszugehen. Hierzu bitte er um eine Stellungnahme.

Im Zusammenhang mit diesen Fragen äußert **Herr Engler** die Bitte, die Presse möge in Zukunft bei ihrer Berichterstattung über die Ratssitzungen die Anfragen der BürgerInnen nicht immer vollkommen unerwähnt lassen. Er bemängelt außerdem, dass ein Teil seiner Anfragen aus vorherigen Sitzungen bisher nicht beantwortet worden seien.

Die Vorsitzende trägt vor, die Bürgeranfragen würden von der Verwaltung in der Regel direkt in der Sitzung beantwortet. In den übrigen Fällen sei eine schriftliche Beantwortung durch die Verwaltung vorgesehen.

Herr Rüstmann teilt mit, die Frage bezüglich der Regenwassergebühr könne er nicht konkret beantworten, da ihm die Kalkulation der Stadt Schortens nicht bekannt sei. Er könne nur vermuten, dass die Stadt Jever mehr Werte im Boden liegen habe. Die Berechnung der Kanalbenutzungsgebühren sei sehr stark von dem Kapital abhängig, das eingesetzt werde, wie es verzinst werde und welche Abschreibungen berücksichtigt werden müssten. Wenn bei dem Vergleich der Gebühren nicht nur die Stadt Schortens herangezogen werde, sondern ein großer Teil der umliegenden Kommunen, so sei festzustellen, dass die Stadt Jever mit ihrer Gebühr im guten Mittelfeld liege. Ein direkter Vergleich sei ohnehin nur dann möglich, wenn die Grundvoraussetzungen identisch seien. Während einige Kommunen in absehbarer Zeit erheblich in ihr Kanalsystem investieren müssten, habe die Stadt ein sehr gutes und funktionsfähiges Netz, das aufgrund der sehr weit ausgebauten Trennung zwischen Schmutz- und Regenwasserkanalisation auch viele Vorteile für die Umwelt habe.

Zur zweiten Frage des Herrn Engler erklärt **Herr Rüstmann**, die Stadt Jever habe ein touristisches Aufkommen, das in Relation gesetzt werde zu den Aufgaben des Marketings. Die touristischen Einnahmen in der Gemeinde Wangerland seien wesentlich höher als in Jever, sodass dort ein entsprechend geringerer Prozentsatz erhoben werde. Die Stadt Jever habe dagegen einen relativ hohen Aufwand für den Bereich Tourismus und Stadtmarketing, was wiederum zu einem höheren Prozentsatz führe. Im Gegensatz dazu liege die Gemeinde Wangerland bei den Sätzen für die Grundsteuer gegenüber der Stadt Jever im höheren Bereich.

Da die übrigen Fragen des Herrn Engler in der Sitzung nicht direkt beantwortet werden können, wird ihm eine schriftliche Beantwortung durch die Verwaltung zugesagt.

**TOP 9 **Neubau Bürgerbegegnungsstätte und Tourist Information;
hier: Mitteilung der Submissionsergebnisse und Beschlussfassung
über die
weitere Vorgehensweise.****

**BauA Nr. 20 vom 15. Januar 2014
VA Nr. 32 vom 21. Januar 2014
Vorlage: BV/0506/2011-2016**

Beigeordneter Janßen erklärt, für die SPD-Fraktion sei es sehr wichtig, dass beim geplanten Neubau des Johann-Ahlers-Hauses der festgelegte Kostenrahmen von 1.24 Millionen Euro eingehalten werde, denn eine Kostensteigerung um mehr als 300.000 Euro werde nicht ihre Zustimmung finden. Sie sei der Verwaltung für den Kompromissvorschlag sehr dankbar. Mit einer abgespeckten Variante müsse nunmehr versucht werden, die Kosten zu reduzieren.

In der Vergangenheit sei sehr oft und kontrovers über das Johann-Ahlers-Haus diskutiert worden, wobei die Mehrheit des Rates sich einig darüber sei, dass ein Neubau des Gebäudes seit langem überfällig sei. Nun bestehe die Möglichkeit, dieses ehrgeizige Projekt mit einer Förderung von circa zwei Dritteln der Kosten realisiert zu bekommen.

Seine Fraktion habe sich von Beginn an für einen Neubau ausgesprochen. Eine Sanierung des Gebäudes sei keine mögliche Alternative, der sie zustimmen werde, denn sie wolle einen Neubau an diesem Standort. Ein entsprechender Grundsatzbeschluss für dieses Vorhaben sei im September 2012 vom Rat ohne Gegenstimme beschlossen worden.

Bereits im August 1999 habe der Vorsitzende des Bürgervereins Jever und des Seniorenbeirates, Herr Johann Lünemann, auf erhebliche Baumängel des Gebäudes hingewiesen und darauf aufmerksam gemacht, dass das Gebäude weder behinderten- noch seniorengerecht sei. Schon damals sei von der Verwaltung festgestellt worden, dass diese Mängel nur mit einem sehr hohen Aufwand hätten beseitigt werden können. Mittlerweile sei der Sanierungsbedarf so groß, dass mindestens 300.000 Euro hierfür aufgewendet werden müssten. Darin enthalten seien jedoch nicht die Kosten für die Neugestaltung des Platzes sowie die weiteren erforderlichen Maßnahmen. Eine Sanierung des Gebäudes werde dagegen nicht bezuschusst, sodass bei einer solchen Lösung die vollen Kosten von der Stadt Jever zu tragen wären.

Seine Fraktion bitte um Zustimmung für den Beschlussvorschlag der Verwaltung, damit noch im Frühjahr mit der Neubaumaßnahme begonnen werden könne.

Ratsherr Dr. Bollmeyer führt aus, die CDU-Fraktion werde dem Beschlussvorschlag nicht zustimmen. Seitens seiner Fraktion werde es begrüßt, dass nunmehr offenbar ein Prozess des Umdenkens einsetze, der jedoch noch nicht weit genug gehe. Mögliche Alternativen seien bisher nicht ausreichend bedacht worden. Ferner sei es wichtig, zunächst ein konkretes und den neuen Entwicklungen angepasstes Raumkonzept zu erarbeiten.

Die generelle finanzielle Situation der Stadt Jever dürfe auch bei diesem Projekt nicht aus den Augen verloren werden. Die Stadt dürfe durch die Umsetzung dieser Maßnahme in

anderen Bereichen nicht handlungsunfähig werden. Außerdem spreche die CDU-Fraktion sich auch weiterhin gegen den baulichen Eingriff in die Wallanlagen aus.

Zu dem Hinweis des Beigeordneten Janßen auf den Grundsatzbeschluss stelle er fest, dass man sich stets eines besseren belehren lassen könne. Ein laufender Prozess bringe immer neue Entwicklungen mit sich, denen sich seine Fraktion nicht verschließe.

Die CDU-Fraktion stehe für eine sinnvolle Vorgehensweise mit sinnvollen Planungsschritten, eine Planung eben, die am Anfang beginne und nicht von vornherein mit einem Neubau.

Beigeordnete Glaum trägt vor, die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen werde einem Beschlussvorschlag zustimmen, der beabsichtige, das Gebäude zu optimieren, die Kosten durch Einsparungen zu verringern, den Raumbedarf zu überplanen und die verwendeten Materialien zu überdenken. Es werde erwartet, dass bei der Neuplanung die NutzerInnen und die MitarbeiterInnen der Jever Marketing und Tourismus GmbH beteiligt würden. Besonders wichtig sei es, dass genügend Lagermöglichkeiten eingeplant würden, da ein Provisorium mit Lagerungen in einem abgetrennten Raum künftig nicht mehr akzeptabel seien.

Durch eine Berücksichtigung der möglichen Energiesparmaßnahmen müsse erreicht werden, die Betriebskosten zu senken. Es sei erfreulich, dass sowohl der Architekt als auch die untere Denkmalschutzbehörde einer reduzierten Variante zustimmen würden.

Ihre Fraktion sei weiterhin für einen Neubau des Johann-Ahlers-Hauses. Sie hoffe aber, dass es bei den ursprünglichen Baukosten in Höhe von 1,24 Millionen Euro bleiben werde. Einem höheren Zuschuss der Stadt werde ihre Fraktion nicht zustimmen, da dieses zwangsläufig Auswirkungen auf die Gestaltungsmöglichkeiten in anderen Bereichen haben werde.

Beigeordneter Schönbohm trägt vor, auch die SWG-Fraktion sei unbedingt dafür, den vorgegebenen Kostenrahmen einzuhalten. In der gesamten Diskussion dürfe nicht außer acht gelassen werden, dass mögliche Alternativlösungen zu ähnlichen oder eventuell sogar höheren Kosten durch Anmietungen etc. führen würden. Im Übrigen würde ein erheblicher Teil der kalkulierten Kosten auf die Gestaltung des Vorplatzes entfallen. Diese Kosten würden auch bei anderen Alternativen entstehen.

Beigeordneter Hartl führt aus, seit vielen Jahren hätten sich die Gremien intensiv mit der gesamten Thematik beschäftigt. Er verwehre sich gegen den Vorwurf, der Rat habe während dieser Zeit nicht sinnvoll geplant. Die Mehrheit sei dabei nur zu einem anderen Ergebnis gekommen als das, welches den Vorstellungen der CDU-Fraktion entspreche.

Eine wesentliche Voraussetzung für eine neue Lösung sei die Finanzierbarkeit. In diesem Zusammenhang müsse den Bürgerinnen und Bürgern deutlich gemacht werden, dass der Neubau nur deshalb realisiert werden könne, weil er zu einem überwiegenden Teil aus Zuschüssen finanziert werde, die vom Land, dem Landkreis Friesland und aus der Stiftung hierfür zur Verfügung gestellt würden.

Er sei gerne bereit, Alternativvorschläge zu akzeptieren, wenn sie denn realisierbar seien. Bisher seien aber immer nur vage Möglichkeiten genannt worden. Heute stehe eine Änderung zum Grundsatzbeschluss zur Diskussion. Erst wenn die Vorschläge für eine kostenreduzierte Variante in vierzehn Tagen dem Bauausschuss vorgestellt würden, könne darüber beraten werden, ob dieser Vorschlag weiterhin die Zustimmung der Mehrheit finden werde.

Ratsherr Dr. Bollmeyer stellt klar, er habe lediglich darauf hingewiesen, der Rat möge bei seinen Planungen mit dem Anfang, und nicht mit dem Ende beginnen. Der Rat habe seinen Prozess mit einem Neubau begonnen und nicht mit dem Prozedere, welches am Ende eventuell zu einem Neubau führen könne. Dieser Hinweis seiner Fraktion sei seines Erachtens durchaus berechtigt, wenngleich auch ihm bewusst sei, dass die Beratungen auch dann zu dem Ergebnis führen könnten, dass die Mehrheit sich für einen Neubau aussprechen werde.

Die Vorsitzende lässt sodann über den Beschlussvorschlag des Verwaltungsausschusses abstimmen.

Der Rat der Stadt Jever beschließt:

Die Verwaltung wird beauftragt, gemäß Punkt 2 der Beschlussvorlage das Gebäude zusammen mit den planenden Architekten und Ingenieuren entsprechend zu optimieren und die einzelnen Gewerke erneut auszuschreiben.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 19 Nein 6 Enthaltung 3 Befangen 0

TOP 10 Entscheidung über die Annahme oder Vermittlung von Zuwendungen durch den Rat

**VA Nr. 32 vom 21. Januar 2014
Vorlage: BV/0515/2011-2016**

Der Rat der Stadt Jever beschließt:

Die für die Stadt Jever eingegangenen Spenden in Höhe von 5.012,78 Euro werden gemäß § 111 Absatz 7 NKomVG entsprechend der beigefügten Anlage angenommen.

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 28 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 10.1 Überplanmäßiger Aufwand bei der Gewerbesteuerumlage 2013
Vorlage: BV/0509/2011-2016**

Herr Rüstmann führt in den Sachverhalt ein.

Der Rat der Stadt Jever beschließt:

Die überplanmäßige Aufwendung für die Gewerbesteuerumlage in Höhe von 13.053,31 € beim Produkt P1.611.001.100 Steuern, Allg. Zuweisungen und Umlagen wird genehmigt.

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 28 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 11 Schließen des öffentlichen Teiles der Sitzung

Die Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 19.35 Uhr.

Genehmigt:

Elke Vredenburg

Jan Edo Albers

Andree Heeren
Irmgard Wilms

Vorsitzende/r

Bürgermeister

Protokollführer/in